

Das Schottenstift – eine klösterliche Enklave im Herzen der Stadt

Die Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den

Schotten ist seit ihrer Gründung 1155 durch Heinrich II.

Jasomirgott und seiner Gattin Theodora Komnana

untrennbar mit der Stadt Wien verbunden. Standen

vorerst neben den spirituellen Aufgaben des Klosters

Beherbergung und Betreuung christlicher Kaufleute und

Treffpunkt:

1., Freyung/Ecke Renngasse (beim Brunnen)

Anmerkungen:Zusätzlicher Eintritt € 3,pro Person

Seite 1/4









Pilger im Vordergrund, trat später die Pflege von Wissenschaft und Kunst in den Vordergrund. Bis heute ist die Bedeutung des Stifts für das religiöse, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Wien ungebrochen. Auf unserem Rundgang durch das Stiftsareal und seine Umgebung geben wir Einblick in die wichtigsten Stationen der wechselhaften Geschichte des Stiftes und verfolgen mit Hilfe von ausgesuchtem Bildmaterial die Ausbaustufen von der romanischen Pfeilerbasilika bis zum Klosterareal von heute. Wir











erzählen aber auch, wie Wien zu seinen Schotten und die Schottenfeldgasse zu ihrem Namen gekommen ist, warum Kaiser Ferdinand II. auf einen barocken Neubau drängte, wie sich Kriege und Seuchen auf das Klosterleben auswirkten und welche berühmten Persönlichkeiten aus dem Schottengymnasium hervorgegangen sind. Es sind aber die hinter den Klostermauern verborgenen Schätze, die unsere Entdeckungstour durch das Schottenstift zu etwas ganz Besonderem machen. Dazu zählen nicht nur die Reste









das neuromanische Stiftergrab in der Krypta. Der größte

Schatz des Stiftes ist aber der Flügelaltar des

Schottenmeisters mit den frühesten – und topographisch

erstaunlich präzisen - Stadtansichten Wiens. Er zählt zu

den Hauptwerken der österreichischen Gotik und bildet

das Prunkstück der klösterlichen Kunstsammlung.





